

# Mittheilungen des k. k. Oesterreich. Museums

## für KUNST UND INDUSTRIE.

(Monatschrift für Kunst und Kunstgewerbe.)

Am 1. eines jeden Monats erscheint eine Nummer. — Abonnementspreis per Jahr fl. 4.—

Redacteur **Eduard Chmelarz**. Expedition von **C. Gerold's Sohn**.

Man abonnirt im Museum, bei Gerold & Comp., durch die Postanstalten, sowie durch alle Buch- und Kunsthandlungen.

Nr. 180.

WIEN, 1. SEPTEMBER 1880.

XV. Jahrg.

Inhalt: Die Niederösterreichische Gewerbe-Ausstellung 1880. II. — Bucheinbände. Von J. v. Falke. (Fortsetz.) — Mittheilungen aus Reichenberg. — Literaturbericht. — Kleinere Mittheilungen. — Beilage: Katalog der im k. k. Oesterr. Museum ausgestellten Leder-, Elfenbeinarbeiten etc. aus der Sammlung des Herrn Friedrich Spitzer in Paris.

### Die Niederösterreichische Gewerbe-Ausstellung 1880.

#### II.

#### Möbel und Wohnungseinrichtung.

Mehr und mehr erweitert sich der Kreis jener Liebhaber, denen es nicht genügt, ein Kunstwerk, sei es nun eine Büste, ein Bild, oder auch ein reichverziertes Möbel zu besitzen, um sich an dem einzelnen, in der alltäglichen Gemeinheit unserer Wohnungen verwaisten, Stücke zu erfreuen. Einer allgemeinen Harmonie des Hausrathes opfern sie gerne das fragliche Vergnügen, als Besitzer eines bekannten Bildes bewundert oder beneidet zu werden. Ein weit verbreitetes Handbuch dient diesem Kreise schon durch Jahre zur Belehrung, ja hat ihn wenn nicht geradezu hervorgerufen doch verbunden und gekräftigt. Endlich konnte sich auch das Handwerk diesem Einflusse nicht länger entziehen; Möbel und Tapeten, Tischzeug und Geschirr gesondert und aus ihrer natürlichen Verbindung gelöst zu betrachten, wollte so wenig mehr gefallen, dass sich die Fabrikanten gezwungen sahen, auf den Ausstellungen die verschiedenen Gegenstände in jenem Sinne zu vereinigen, in welchem sie der kunstsinnige Käufer später würde benützen wollen. Eingerichtete Zimmer aufzustellen, war 1871 in Wien zum ersten Male versucht worden. Seit der Münchner Ausstellung von 1876, wo sie vorzüglich gelungen, den allgemeinsten Beifall gefunden hatten, durften sie auf keiner weiteren Ausstellung fehlen, und bildeten in den folgenden Jahren in Berlin, Leipzig, Hannover den stärksten Anziehungspunkt für Unterrichtete und Laien. Und mit Recht bevorzugt